

# Sozialarbeit in Schulen im MKK

Bericht der Schulsozialarbeit an den Schulen der GS (GS-Gründau):

**Grundschule Haingründau, Schule am Hofgut,  
Anton-Calaminus-Grundschule und Kinzigtal-Grundschule**

in den Schuljahren 2022/2023, 2023/2024 + 2024/2025

Zuständige Schulsozialarbeiterinnen:

Doris Wolf und Katharina Peters

# Profil der Schule

Schulart: **Grundschule**

Anzahl der Schüler\*innen der Schule inklusive 595 Grundschüler\*innen und 37 SuS DaZ\*, 9 SuS Intensivklasse, 14 SuS Vorschulklasse und 15 SuS Vorlaufkurs: **670** (hinzu kamen 2 Ehemalige)

Anzahl der Schüler\*innen im Zuständigkeitsbereich der Schulsozialarbeit: **670**

\*DaZ: Deutsch als Zweitsprache

# Personal und Ausstattung Schulsozialarbeit

Anzahl Stellen Schulsozialarbeit: **0,5 VZÄ**

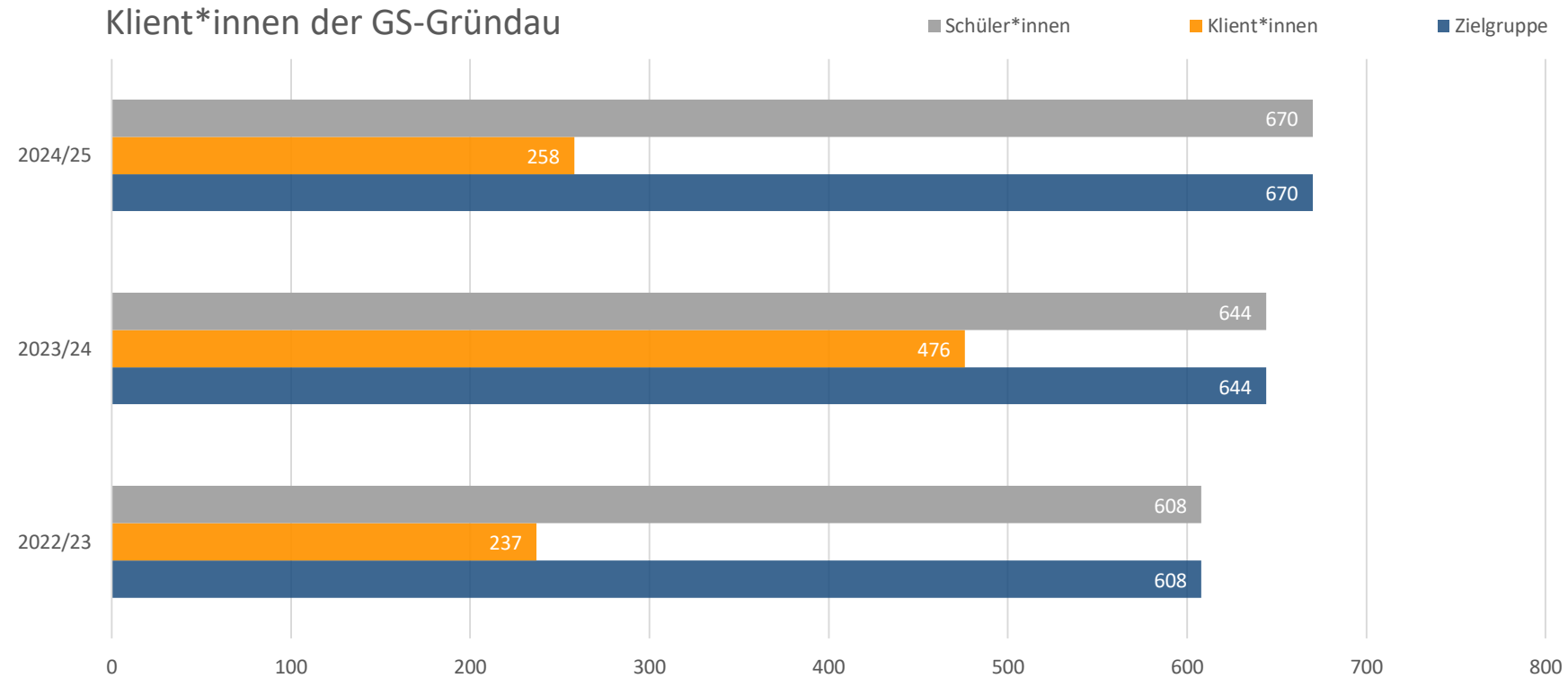
Fr Wolf (0,25),

Fr. Peters (0,25)

# Allgemeine statistische Informationen

# Anzahl der Klient\*innen\* im Vergleich zu Zielgruppe und Gesamtzahl SuS der GS

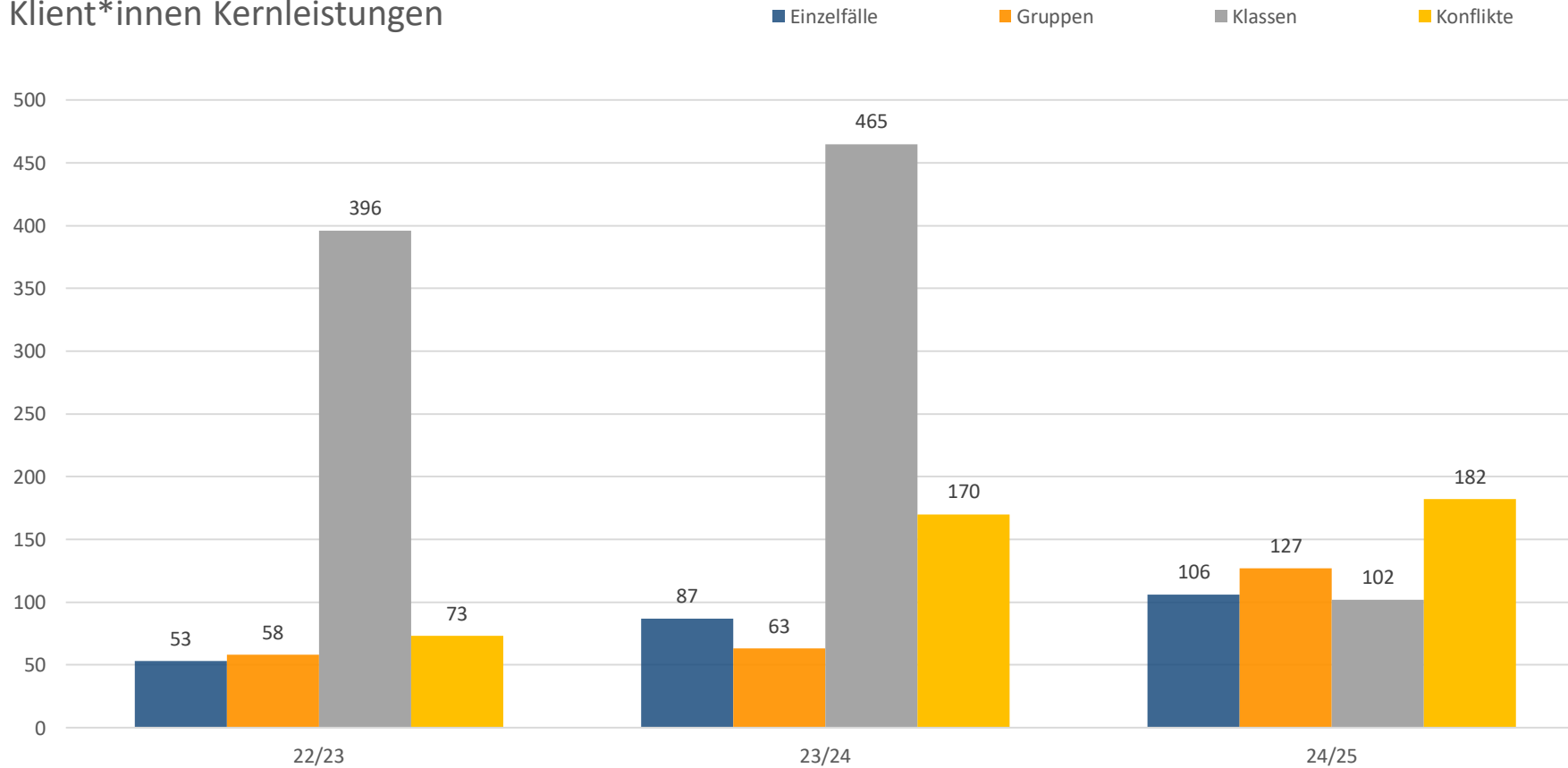
Gesamtzahl SuS, Zielgruppe und Klient\*innen (EF, KO, GR, KL):



\* Der Kernleistungen:  
Einzelfallberatung (EF),  
Konfliktvermittlung (KO),  
Gruppenangebot (GR),  
Klassenprojekt (KL).

# Anzahl der Leistungen nach Einzelfällen, Konflikten, Gruppen und Klassen der GS

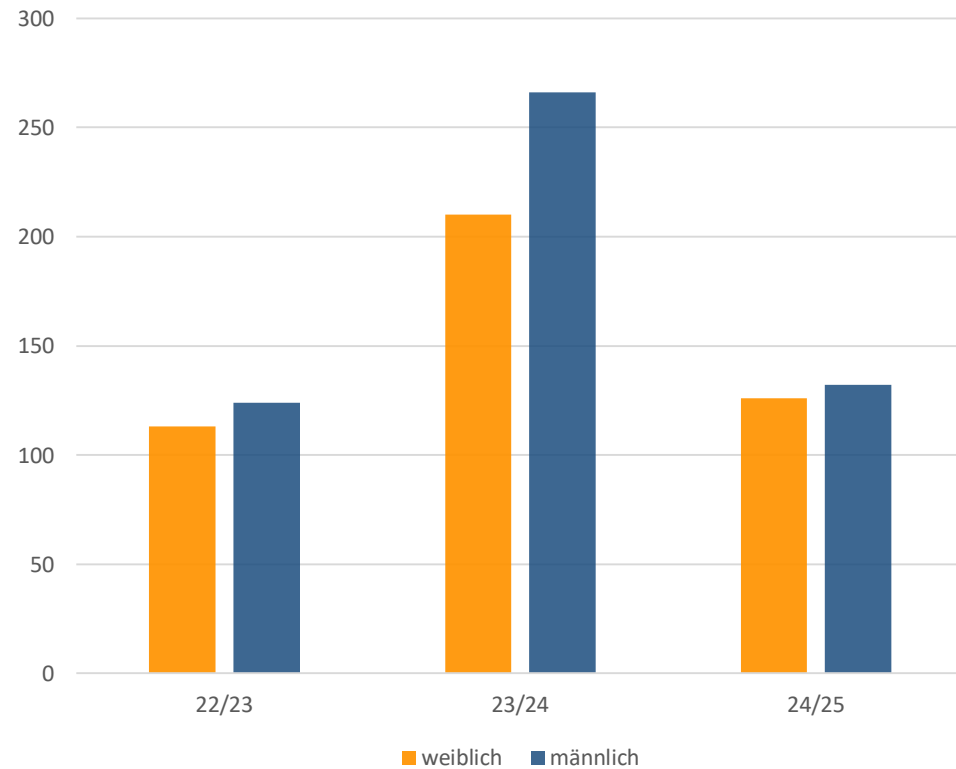
Klient\*innen Kernleistungen



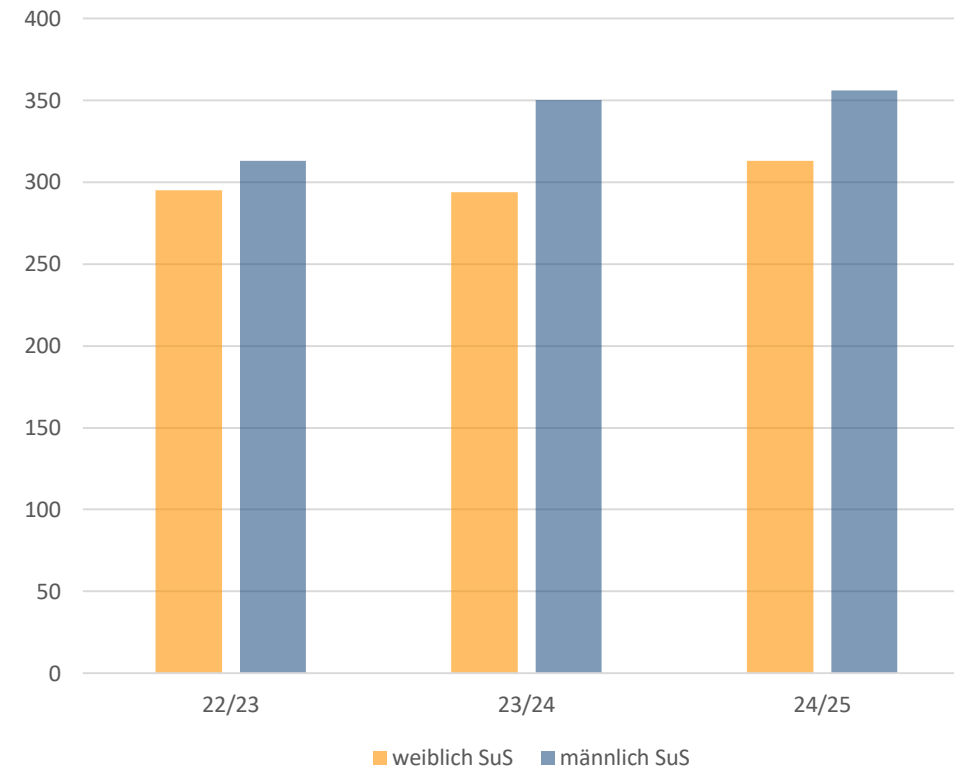
Manche Klient\*innen haben mehrere Leistungen in Anspruch genommen.

# Geschlecht w/m der Klient\*innen und der Schüler\*innen (SuS) der GS

Geschlechterverteilung der Klient\*innen

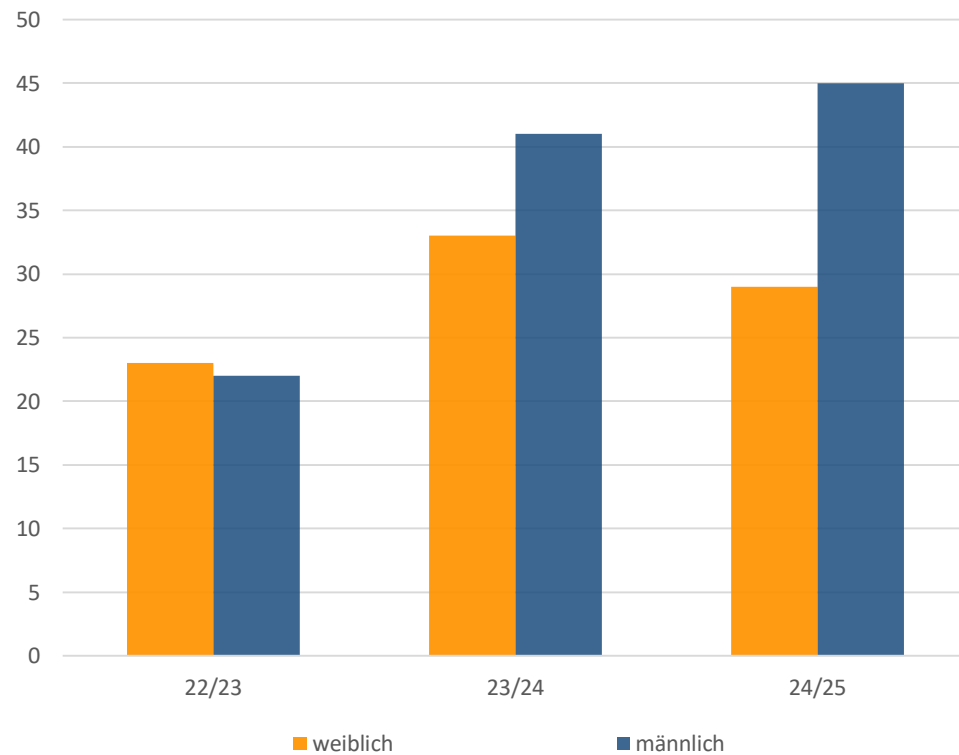


Geschlechterverteilung bei allen Schüler\*innen

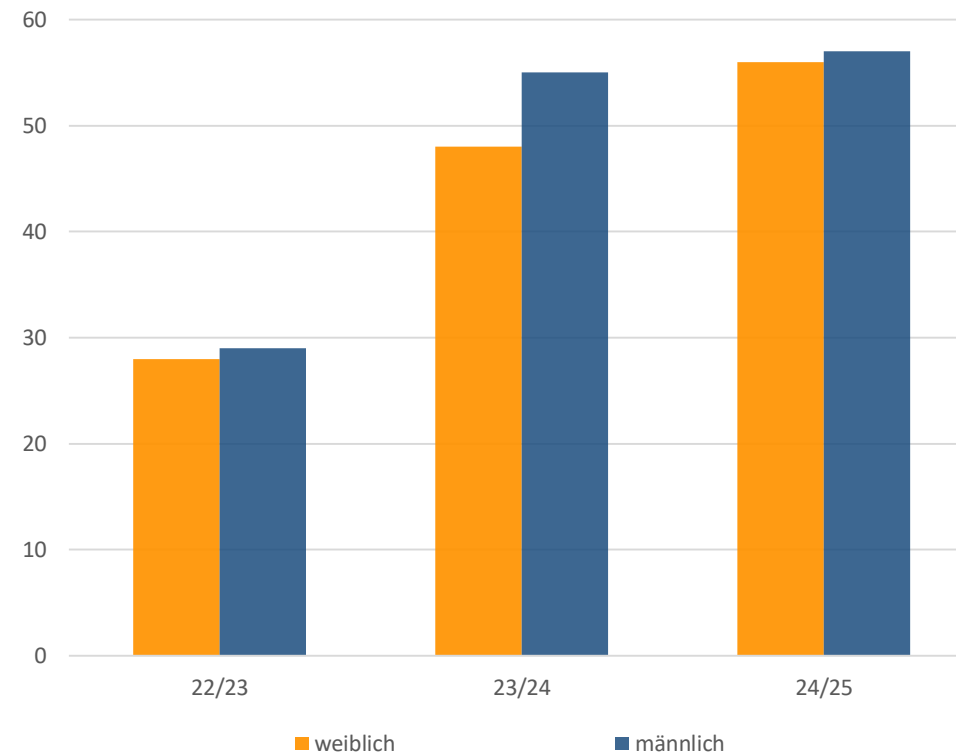


# Geschlecht w/m der GS nach Einzelfällen, Konflikten, Gruppen, Klassen

Einzelfälle (w/m)

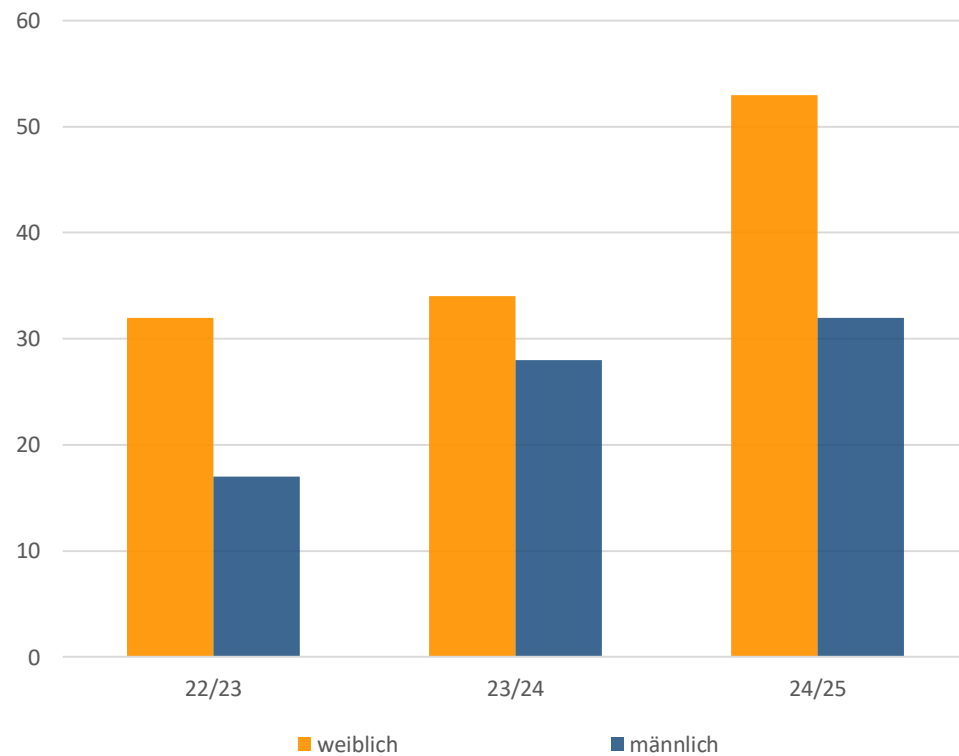


Konflikte (w/m)

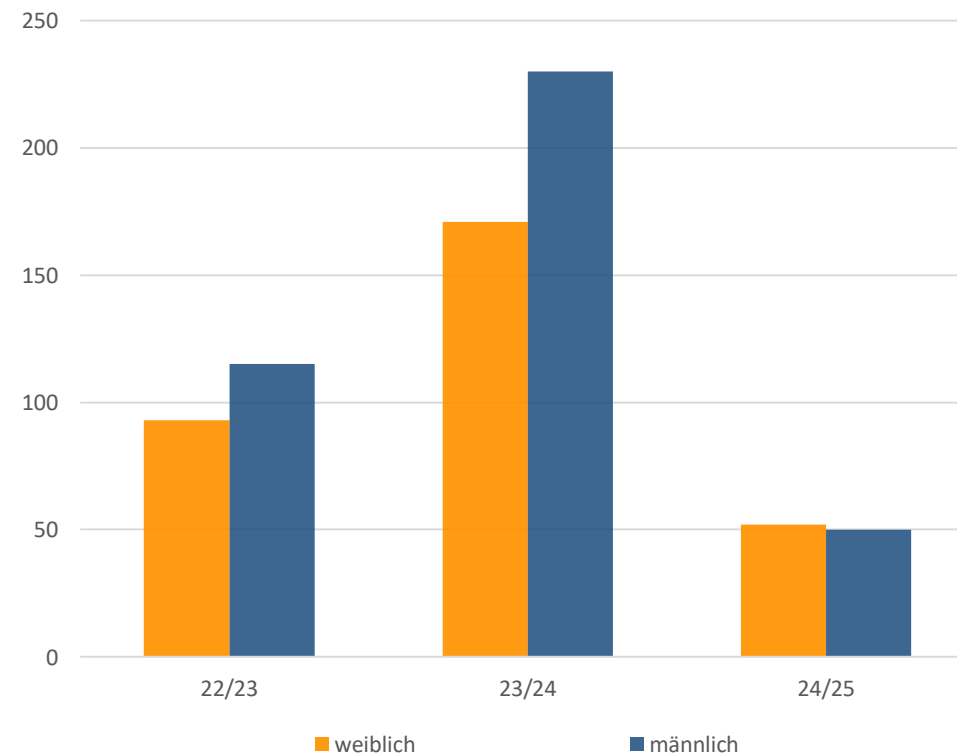


# Geschlecht w/m der GS nach Einzelfällen, Konflikten, Gruppen, Klassen

Gruppen (w/m)

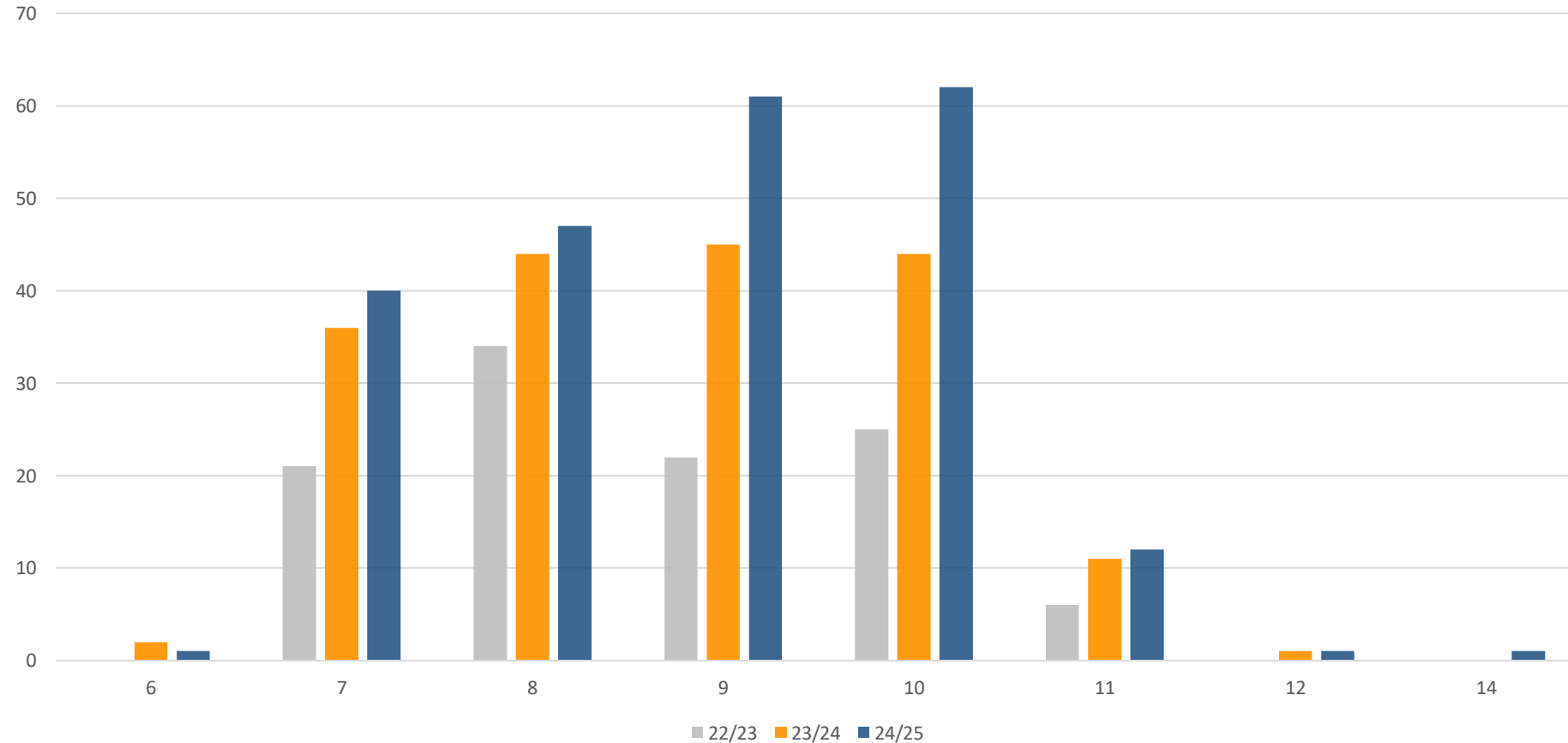


Klassen (w/m)



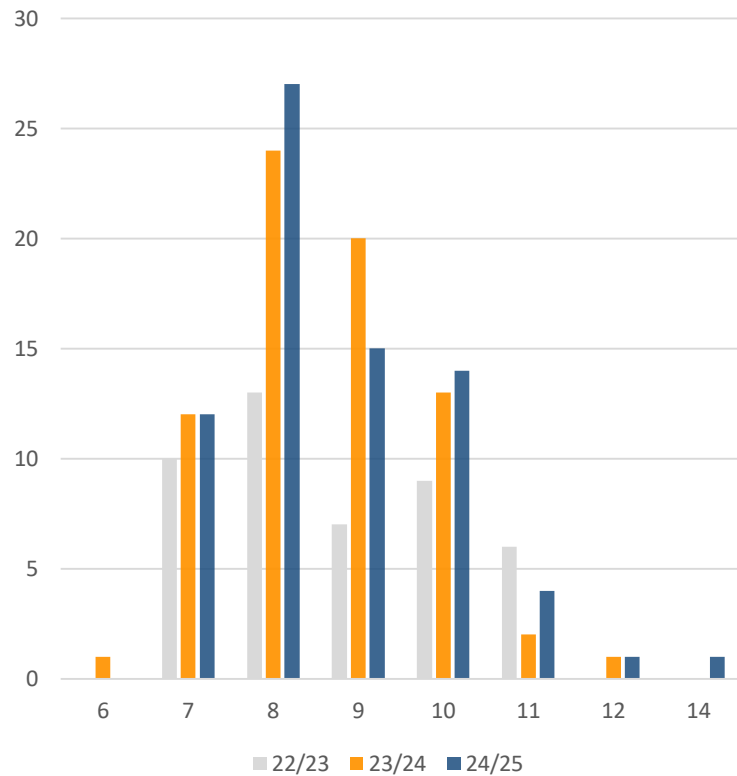
# Alter der Klient\*innen der GS

Altersverteilung der Klient\*innen

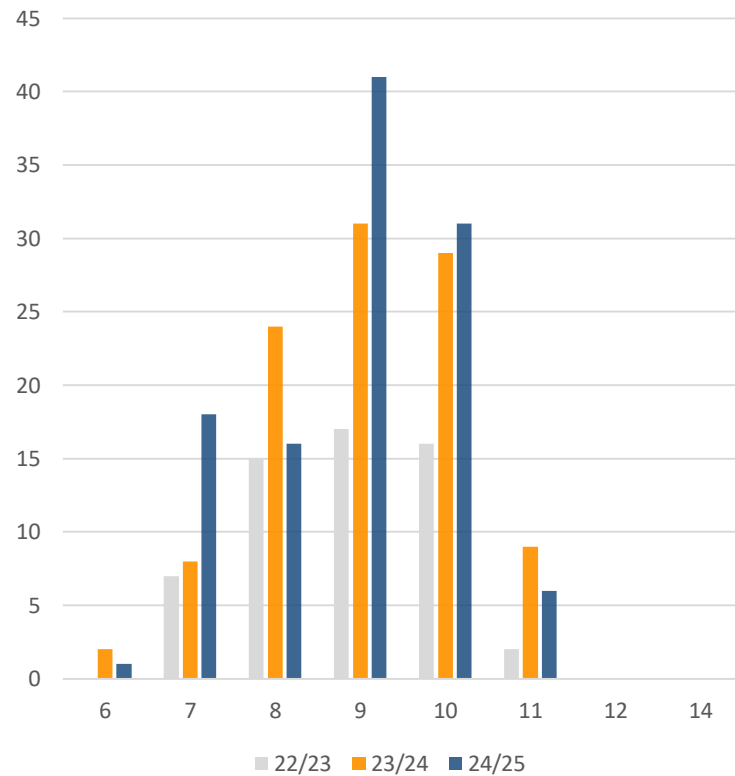


# Alter der Klient\*innen der GS nach Leistungen (EF, KO,GR)

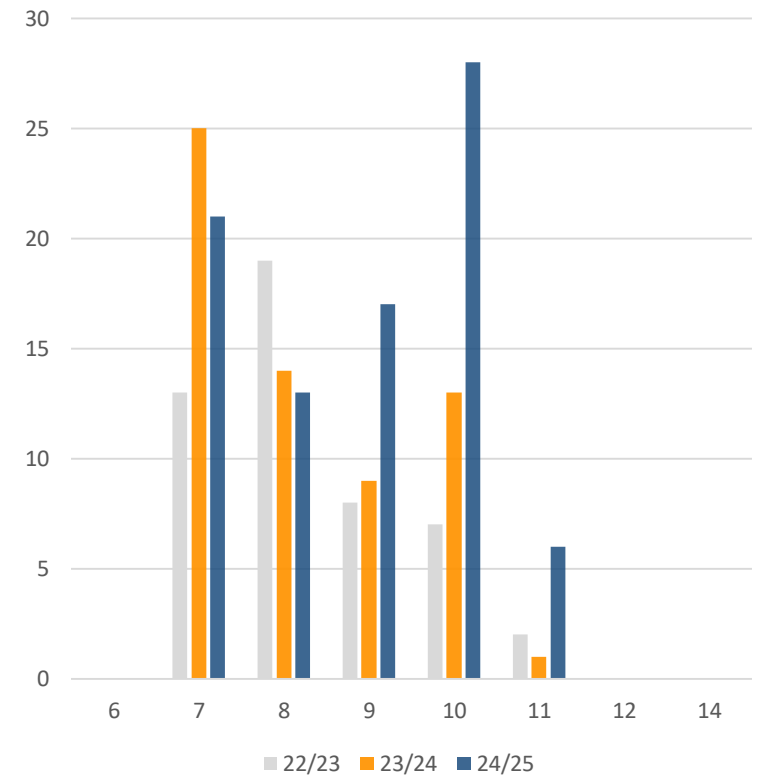
Einzelfälle nach Alter



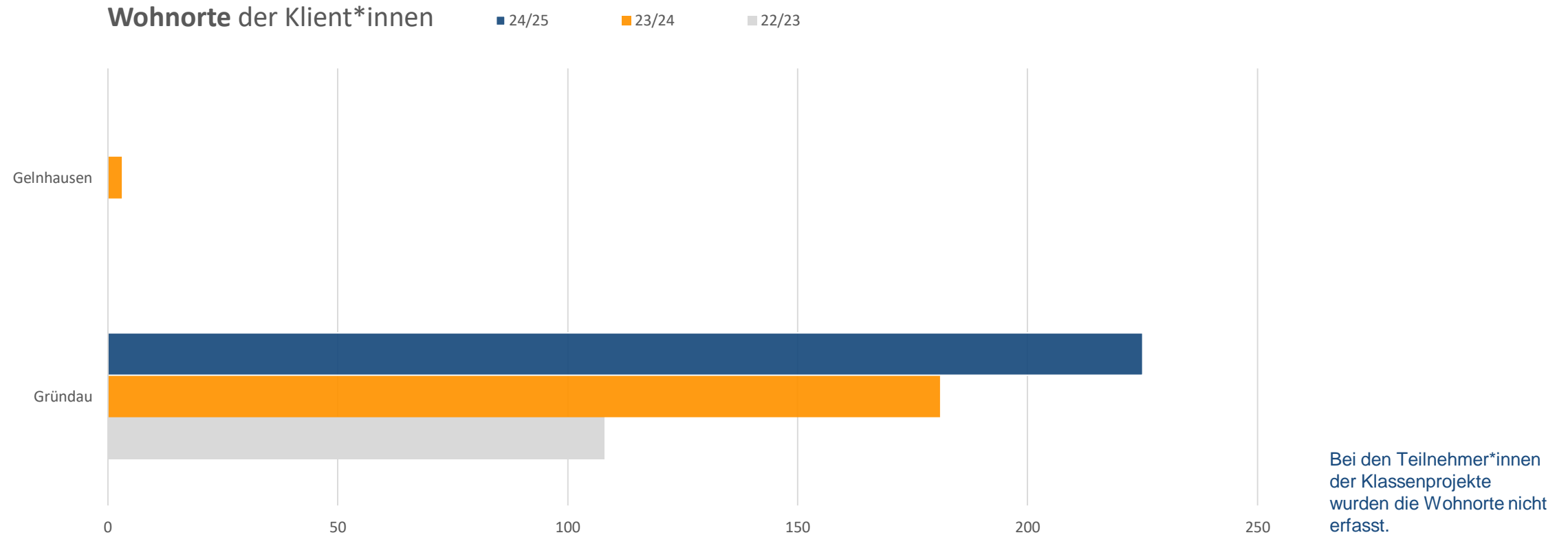
Konflikte nach Alter



Gruppenteilnehmer nach Alter

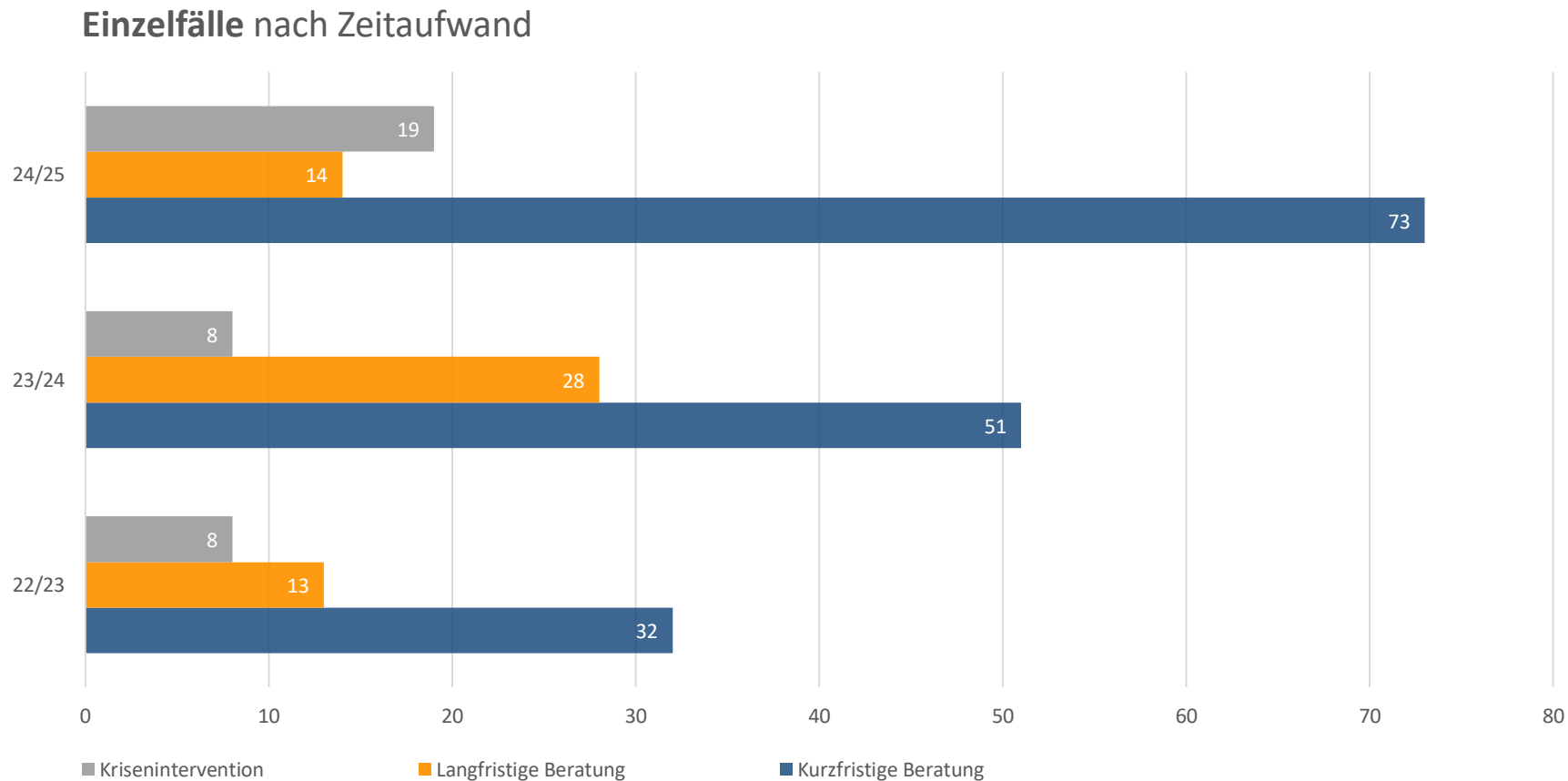


# Wohnorte der Klient\*innen (EF, KO, GR) der GS



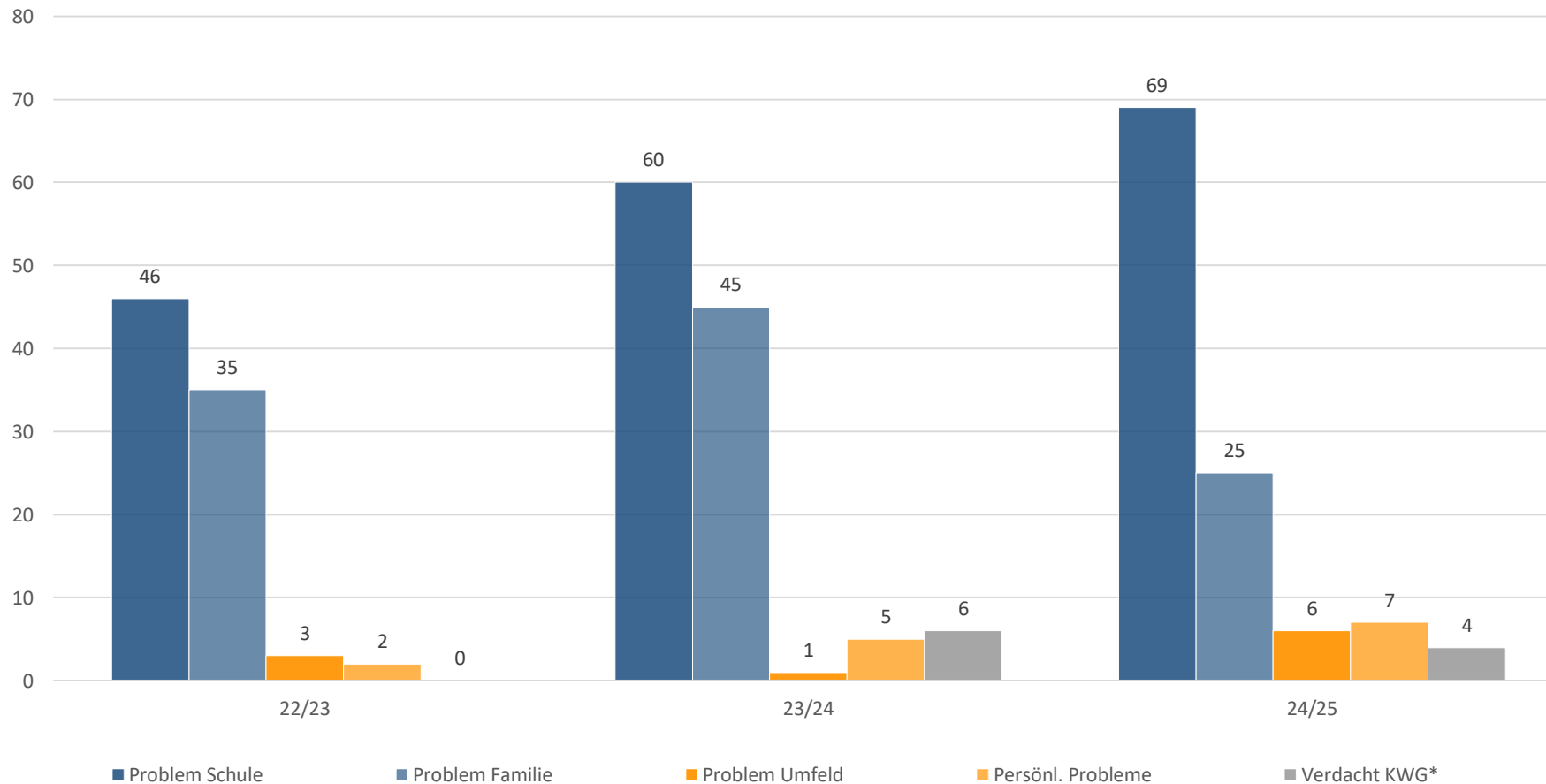
# Einzelfälle der GS

# Einzelfälle nach Dauer der Leistung (kurz, lang, Krise) der GS



# Einzelfälle der GS nach Themen

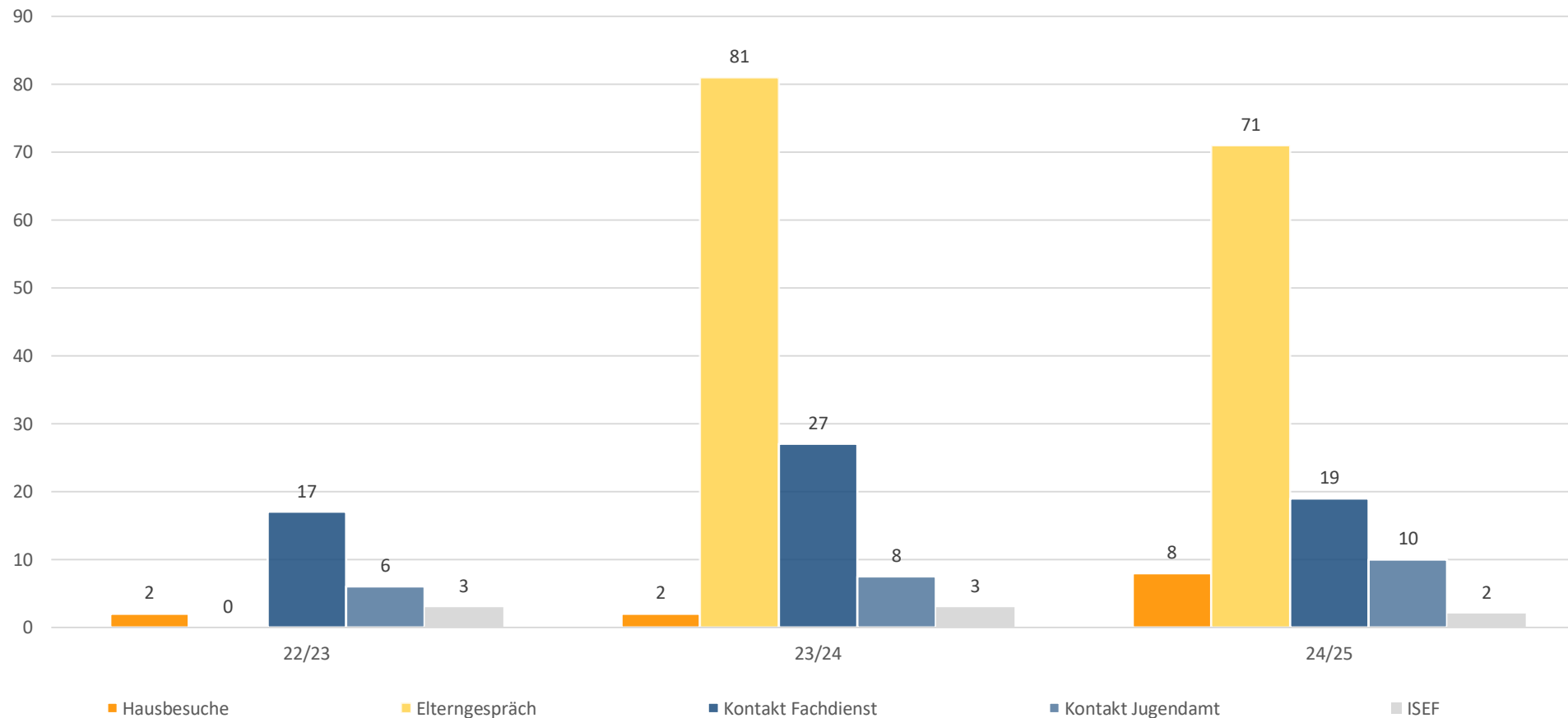
Einzelfälle nach Themen



\*KWG:  
Verdacht auf  
Kindeswohl-  
gefährdung  
nach §8a und  
§8b SGB VIII

# Einzelfälle der GS nach Art der Leistung

Einzelfälle nach Art der Leistung

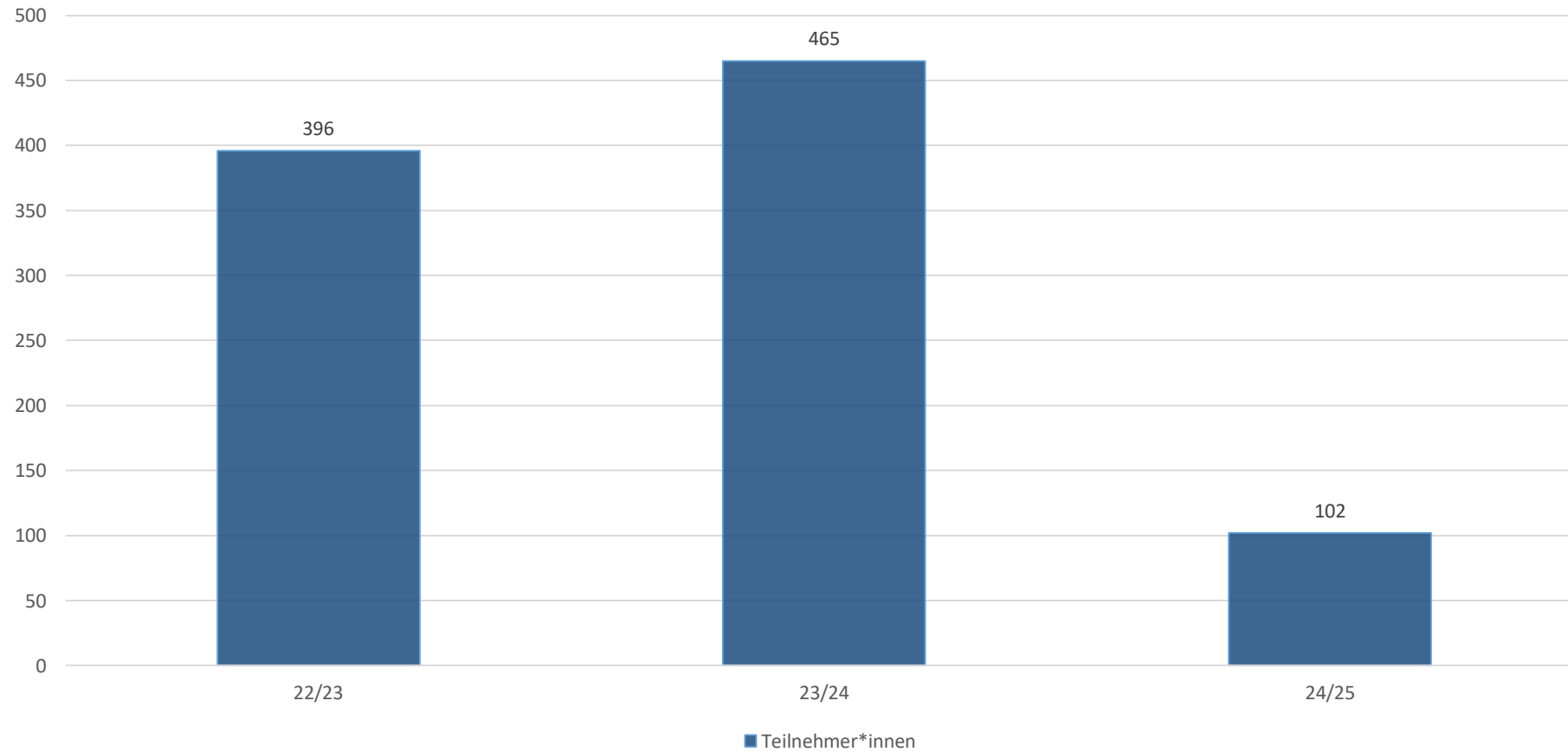


Im Schuljahr 22/23 wurden Elterngespräche noch nicht erfasst.

# Klassenprojekte der GS

# Teilnehmer\*innen Klassenprojekte der GS

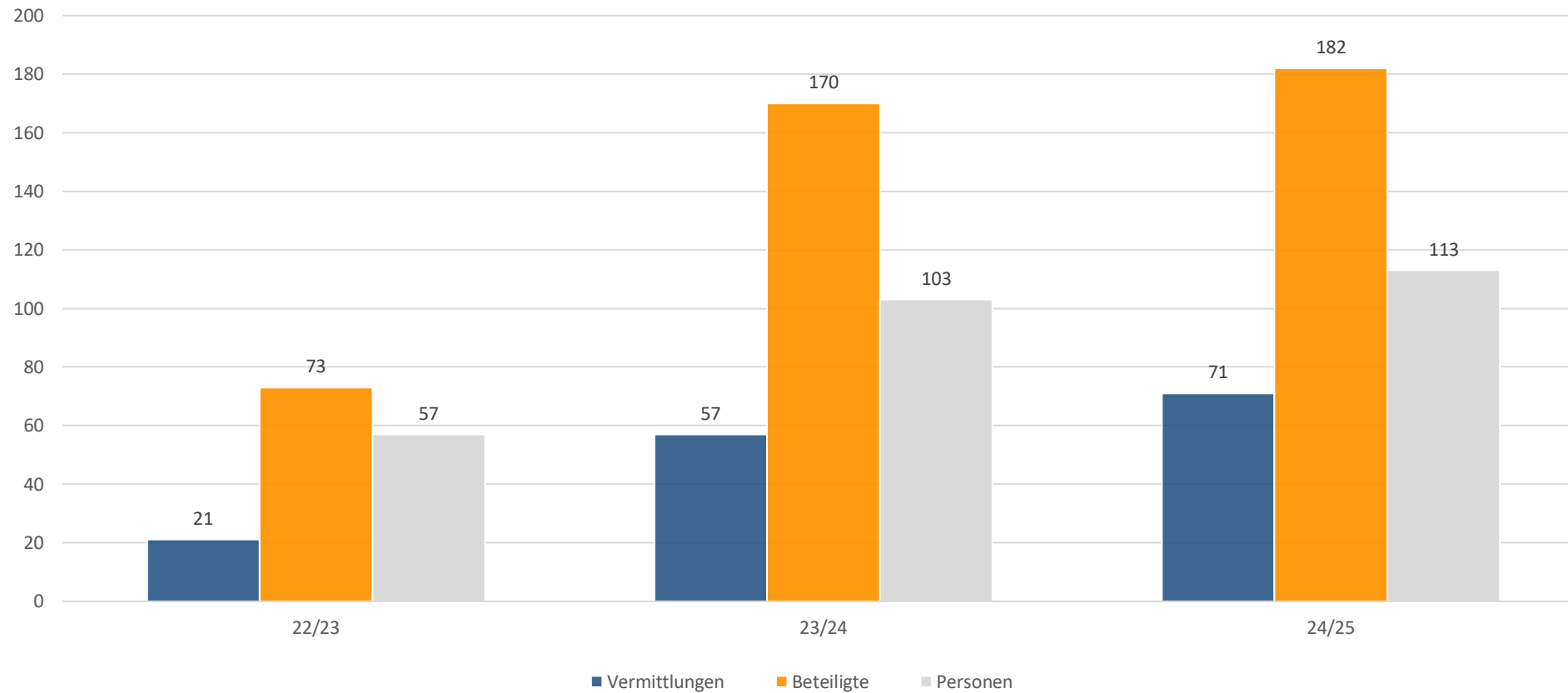
Teilnehmer\*innen der Klassenprojekte



# Konfliktvermittlungen der GS

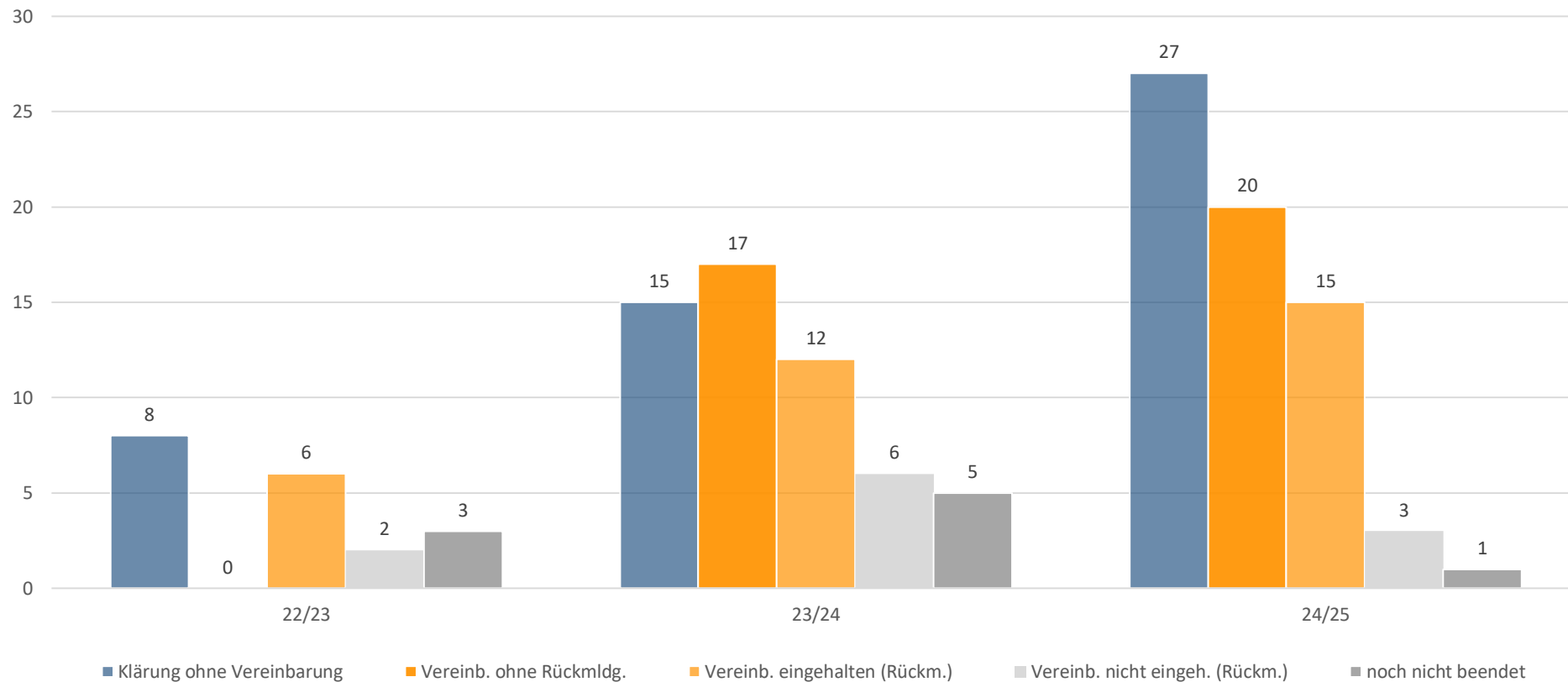
# Anzahl Konfliktvermittlungen der GS

Anzahl der Konfliktvermittlungen



# Konfliktvermittlungen: Ergebnisse der GS

Konfliktvermittlungen nach Beendigungen



# Besonderheiten Teil 1 - GS

## 1. Sozialkompetenztraining und Soziales Lernen

- In mehreren Klassen fanden Sozialkompetenztrainings in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften statt. Diese benötigen eine sorgfältige Vorbereitung und müssen zeitlich gut in den Schulalltag integriert werden, was nicht immer vollständig gelingt. Dennoch zeigt sich zunehmend die Einsicht, dass soziale Kompetenzen eine grundlegende Voraussetzung für gelingendes Unterrichten und gemeinsames Lernen darstellen.
- Eine Besonderheit im vergangenen Schuljahr war, dass deutlich weniger Klassenprojekte umgesetzt werden konnten. Stattdessen lag der Schwerpunkt stärker auf kleineren Gruppenangeboten. Dies hatte mehrere Gründe: Zum einen erforderte die Organisation und Durchführung von Klassenprojekten eine enge Abstimmung mit den Lehrkräften und eine langfristige Planung, die aufgrund hoher Belastung und häufig wechselnder Rahmenbedingungen im Schulalltag nicht immer möglich war. Zum anderen zeigte sich ein wachsender Bedarf an intensiverer Gruppenarbeit – insbesondere im Bereich des sozialen Lernens und der Konfliktbearbeitung. Kleinere Gruppen ermöglichten eine individuellere Begleitung der Kinder und boten mehr Raum, soziale Kompetenzen gezielt zu fördern. Dadurch konnte die Schulsozialarbeit flexibler und bedarfsorientierter auf aktuelle Themen und Entwicklungen reagieren.

**Fortsetzung auf nächster Seite >>>**

# Besonderheiten Teil 2 - GS

## 2. Projekte „Soziales Lernen“ mit Methoden aus Tanz und Theater

Im Rahmen verschiedener Projekte wurden Methoden aus Tanz- und Theaterpädagogik eingesetzt, um soziales Lernen erlebbar zu machen. Eigenverantwortung, Kreativität und die aktive Mitgestaltung standen hierbei im Vordergrund. Die Kinder entwickelten eigene Ideen, setzten diese künstlerisch um und präsentierten ihre Ergebnisse auf der Bühne. Dadurch erfuhren sie Wertschätzung, Selbstwirksamkeit und Freude am eigenen Tun.

**Fortsetzung auf nächster Seite >>>**

# Besonderheiten Teil 3 - GS

## 3. Kooperation mit der Schule

Die Kooperation zwischen Schulsozialarbeit und Schule zeigte sich in vielfältigen Projekten und Aktionen:

- Unterstützung bei Bücherei- und Vorleseaktionen
- Kreative und sozialpädagogische Mitgestaltung von Projektwochen und Ausflügen
- Sozialpädagogische Begleitung von Schnuppertagen und Einschulungsveranstaltungen
- Konstruktive Mitarbeit bei Sprachkompetenzerhebungen
- Durch diese regelmäßige Zusammenarbeit konnte die Schulsozialarbeit die Kinder in unterschiedlichen Alltagssituationen erleben und gezielt begleiten.

**Fortsetzung auf nächster Seite >>>**

# Besonderheiten Teil 4 - GS

## 4. Gruppenangebote und Projekte

- **Jahrgang 3:** Zwei Gruppen arbeiteten mit dem Schwerpunkt „*Soziales Lernen*“ in Verbindung mit Stop-Motion-Technik. Das Erstellen kleiner Videosequenzen wirkte stark motivierend. Die Kinder zeigten hohe technische Kompetenzen und entwickelten dabei Teamgeist, Kommunikationsfähigkeit und kreatives Denken.
- **Vorklasse:** Eine Mädchengruppe beschäftigte sich mit den Themen „*soziales Lernen*“ und „*Konfliktlösungsstrategien*“.
- **Klasse 4:** Im Theaterprojekt zum Thema „*Zukunft*“ und „*Übergang an die weiterführende Schule*“ setzten sich die Kinder mit persönlichen Lebensfragen auseinander. Diese wurden ernst genommen und künstlerisch umgesetzt. Die abschließende Aufführung vor Eltern, SuS und Lehrerinnen war ein Höhepunkt des Projekts.

# Fazit Teil 1

## Beobachtungen und Entwicklungen

- Im Verlauf des Schuljahres zeigte sich eine deutliche Zunahme an Konflikten und herausfordernden Gruppendynamiken.
- Die Geschlechterverteilung in den Angeboten war ausgewogen – Mädchen und Jungen wurden gleichermaßen erreicht.
- Besonders bei den 9- und 10-jährigen Schüler\*innen zeigte sich eine erhöhte Beteiligung an Konflikten.
- Kurzfristige Beratungen haben deutlich zugenommen.

**Fortsetzung auf nächster Seite >>>**

# Fazit Teil 2

- In den **Einzelberatungen stieg der Anteil schulbezogener Themen kontinuierlich an** (Drei-Jahres-Vergleich). Als mögliche Ursache ist ein Mangel an grundlegenden sozialen Schlüsselkompetenzen zu sehen. Diese sind essenziell für erfolgreiches Lernen und ein gelingendes Miteinander.  
→ **Empfehlung:** Unterrichtseinheiten zum Thema „*Soziales Lernen*“ sollten verbindlich und von Beginn an in allen Klassen implementiert werden.

## Elternarbeit und Beratung

- Aufgrund der hohen Auslastung externer Beratungsstellen wandten sich in den vergangenen zwei Schuljahren vermehrt Eltern direkt an die Schulsozialarbeit. Häufig ging es um schulische Probleme, Konfliktsituationen oder erzieherische Fragestellungen.  
Damit zeigt sich, dass die Schulsozialarbeit zunehmend als verlässliche und niedrighschwellige Anlaufstelle für Familien wahrgenommen wird und prophylaktisch für einen erfolgreichen Abschluss der Schulzeit unverzichtbar ist.

# Kontakt Daten der Schulsozialarbeiterinnen an den Schulen der GS-Gründau

**Doris Wolf >**

Mobil: **0151-40423782**

E-Mail: **doris.wolf@zkjf.de**

**Katharina Peters >**

Mobil: **0151-72516424**

E-Mail: **katharina.peters@zkjf.de**

Seit 1.8.2025

**Annabell Frisch >**

Mobil: **0151-23001732**

E-Mail: **annabell.frisch@zkjf.de**